



Friedenszentrum Braunschweig e.V.

Goslarsche Str. 93
D-38118 Braunschweig
T: 0531-893033
E: kontakt@friedenszentrum.info
IBAN: DE 6825 0905 0000 0092 9123

01.12.15

Rundbrief 6-15

Liebe Mitglieder und Interessenten!

Eine kritische Friedensfreundin fragte mich:

Was für einen Sinn hat denn Euer Friedenszentrum. Rundherum in der Welt ist nur Krieg. Was wollt Ihr da noch machen?- Und in Kürze beteiligen sich deutsche Tornado-Flugzeuge am Krieg in Syrien. Parlamentsbeschluss. Wir wissen, Gewalt schafft Gegengewalt.

Nun sitze ich hier im leeren Büro - rundherum Zeitschriften, Bücher über Krieg und Frieden, über Waffen, Rüstungskonzerne, die Gefahren der Atomwaffen, Berichte über Verträge, Analysen über diverse Konfliktzonen, Artikel von Friedensforschern und jede Menge Flyer und Aufrufe zum Unterschreiben. Niemand kommt. Niemand will sie haben. Ich bin hier, weil ich die Aufsicht übernommen habe.

In Kürze kommt unser Rundbrief wieder raus. Das heißt, Daniel stellt ihn zusammen aus den Artikeln, die wir in den letzten sieben Wochen geschrieben haben. Das sind Berichte über die Veranstaltungen unserer Reihe "Wege zu einer Kultur des Friedens". Wir bemühen uns um aktuelle Themen. Ob die Vorträge anregend und interessant sind, hängt von den Referenten ab, die wir erst einmal für uns gewinnen müssen. Die Artikel sind Zusammenfassungen, die wir natürlich selbst schreiben. - Für wen?

Trotzdem möchte ich daran festhalten: Frieden ist nicht selbstverständlich. Es ist notwendig, etwas dafür zu tun. Ich weiß sehr gut, dass wir keinen Einfluss auf die große Politik haben. Wenn die Großmächte ihre Wirtschaftsinteressen durchsetzen wollen, dann werden sie bei uns nicht um Erlaubnis fragen. In unseren Beiträgen versuchen wir Hintergründe aufzuzeigen, Informationen zu geben. Damit ändert sich nur unser Denken, unser Bewusstsein. Das Denken kann etwas bewegen.. Und ist nicht schon etwas gewonnen, wenn man sich nicht so ausgeliefert fühlt, sondern die Dinge einordnen kann?

Ich wünsche mir etwas mehr:

Warum reden wir nicht mal mit unseren Mitgliedern, die wir anschreiben???

Das sind doch Menschen mit eigenen Ideen. Vielleicht will der ein oder andere mal an einer Diskussion teilnehmen, vielleicht einfach nur mal seine Bedenken los werden.

Haben Sie vielleicht ein Thema, das wir bisher noch nicht angesprochen haben? Vielleicht haben Sie Lust mit zu arbeiten?

Gegen die großen Aggressionen sollten wir viele kleine Inseln der Freundlichkeit, des Miteinanders, setzen, in denen Ideen wachsen und gedeihen können. Ich bin gespannt, ob ich von Ihnen höre und wünsche Ihnen eine gute Vorweihnachtszeit.

Mit freundlichen Grüßen Elke Almut Dieter

27.11.2015: Pressemitteilung des Friedensbündnis und Friedenszentrum Braunschweig - Keine militärische Beteiligung Deutschlands in Syrien!

Der geplante Einsatz von deutschen Tornado-Flugzeugen für die Aufklärung im syrischen Luftraum ist völkerrechtswidrig. Der Sicherheitsrat erlaubt in seiner Erklärung vom 20.11. zwar Maßnahmen gegen den IS in Syrien und im Irak, diese Empfehlung ist jedoch keine völkerrechtliche Ermächtigung zur Anwendung militärischer Gewalt.

Der Krieg in Syrien wird von einer Koalition von Staaten geführt, die aus Eigeninteresse handeln. Ein klares Ziel und eine daraus abgeleitete Strategie existieren nicht. Vielmehr sind gegensätzliche Interessen offensichtlich, wenn auf der einen Seite die Türkei dem IS Waffen liefert und Geld gegen Öl und auf der anderen Seite eine US-geführte Koalition den IS aus der Luft bombardiert.

Die Entscheidung der Bundesregierung zur militärischen Beteiligung in Syrien ist von blindem Aktionismus getrieben. In einem ARD-Interview sagte Ulrich Scholz, Oberstleutnant a.D. und Einsatzplaner bei der NATO zu dem geplanten Tornado-Einsatz, dass die Aufklärungsflüge taktisch sinnlos wären und die Bildaufzeichnungen keine verwertbaren Informationen liefern. Sie erhöhen aber die Gefahr von Terroranschläge auf Deutschland. Scholz wertet die Entscheidung der Bundesrepublik als eine politische Geste an Frankreich. Für ihn ist der Krieg in Syrien mit militärischen Mitteln nicht zu lösen, sondern politisch und durch humanitäre Hilfe. (<https://www.tagesschau.de/multimedia/video/video-136135.html>)

Wir unterstützen diese Aussage ausdrücklich.

Syrien ist weiterhin ein souveräner Staat im Sinne des Völkerrechts, auch wenn die Situation fragil und der Einfluss des Souveräns nur auf einem Teil des Landes beschränkt ist. Die Beteiligung Deutschlands ist völkerrechtswidrig höchst fragwürdig und wäre damit vom Grundgesetz nicht gedeckt.

Ohne Frage führt der syrische Machthaber Baschar al-Assad einen Krieg gegen die eigene Bevölkerung, der abscheulich, unmenschlich und in seiner Brutalität durch nichts zu rechtfertigen ist. Wie die Kriege im Irak und in Afghanistan aber gezeigt haben, lassen sich Terrorismus und Unrecht-Regime nicht durch Krieg beseitigen. Wichtiger ist ein Prozess zur Befriedung des Konfliktes, an dem alle Beteiligten mit einzubinden sind, auch ein Baschar al-Assad.

Dr. Ute Lampe und Dr. Helmut Käss

Friedensbündnis und Friedenszentrum Braunschweig

16.11.15: Erklärung des Friedenszentrums Braunschweig zu den Anschlägen des IS

1. Das Friedenszentrum verurteilt die mörderischen Anschläge von Paris wie auch die vorangegangenen in Beirut und im Irak. Es sieht darin einen Angriff auf alle seit der Aufklärung gültigen und anerkannten Prinzipien der Menschenrechte. Dies betrifft Minderheiten aller Art, aber auch Denk- und Lebensweisen einer Zivilgesellschaft im 21. Jahrhundert.

2. Doch wir wehren uns gegen alle Tendenzen, auf die Anschläge mit einem Generalverdacht gegen alle Migranten oder gar alle Muslime zu antworten. Wir lehnen zusätzliche Repressionen gegen Flüchtlinge ab. Es ist deutlich zu trennen zwischen der Flüchtlingspolitik und der Verfolgung terroristischer Attentäter.

3. Nach über vier Jahren Bürgerkrieg in Syrien haben nun endliche ernsthafte Verhandlungen zwischen allen beteiligten Mächten der Region begonnen, an denen sich auch die USA und Russland nachdrücklich beteiligen. Dem Vernehmen nach existiert endlich ein Rahmenplan, der zu einer Übergangsregierung in Syrien führen soll. Wir begrüßen diesen diplomatischen Lösungsansatz und hoffen auf eine Beendigung des syrischen Bürgerkrieges, der faktisch ein Stellvertreterkrieg im Interesse auswärtiger Mächte ist.

4. Ausgetrocknet kann der IS nur werden, wenn die Geldströme aus Saudi-Arabien und einigen Golfstaaten versiegen. Vor allem die USA müssten ihre Verbündeten dazu bewegen. Auch die Türkei müsste die Konsequenzen ziehen und auf die Tolerierung (oder gar Unterstützung) des IS verzichten. Dazu gehört auch ein erneuerter Waffenstillstand mit den Kurden, welche bisher als einzige vom IS wichtige Stützpunkte zurückerobert haben.

5. Wir fordern in Deutschland eine bessere Integration insbesondere der muslimischen Jugend, welche oft schon in der dritten Generation hier lebt, aber noch immer unter Diskriminierung leidet und in Gefahr schwebt, sich von islamistischen, gewaltbereiten Rattenfängern verführen zu lassen.

Dr. Ingeborg Gerlach

Kampf den Steuervermeidern

Im türkischen Antalya findet am 15. und 16. 11. 2015 ein G-20-Gipfel zum Thema „Kampf der legalen Steuervermeidung“ statt, an dem neben Obama, Putin, Xi Jinping, Merkel auch die Regierungschefs zahlreicher Industrie- und Schwellenländer teilnehmen werden. Es geht um die Steuerregeln für internationale Konzerne, die – ganz legal, oft auf Einladung der betreffenden Regierungen – ihre Gewinne dort versteuern, wo es am billigsten ist.

In Europa wurde Luxemburg dafür berühmt und berüchtigt, aber es gibt noch zahlreiche andere Steueroasen, auch ohne Palmen. Die Industrieorganisation OECD hat errechnet, dass den Staaten durch legale Steuervermeidung jährlich 240 Mrd. Euro verloren gehen, welche Starbucks, Google, Apple und andere einsparen. Geplant ist nun, dass die Firmen dort ihre Steuern bezahlen, wo ihre Gewinne tatsächlich anfallen. Sie sollen sie nicht mehr in Briefkastenfirmen transferieren dürfen.

So weit, so gut. Doch die G-20-Pläne setzen nach Auffassung von Wissenschaftlern und NGOs nicht tief genug an. Sie müsse die gesamte Steuerbasis erfassen, nicht nur, wie vorgesehen, einzelne Portionen, welche in Luxemburg oder Irland versteuert werde. Nach Meinung der Bochumer Finanzwissenschaftlerin Nadine Riedel müssten Beschäftigtendaten, Umsatz, Lohnsummen und Firmenvermögen rund um den Erdball herangezogen werden. Der jetzige Reformansatz bleibe halbherzig.

Das Friedenszentrum fordert eine effektive Kontrolle der Steuerabgaben von Multis. In Deutschland verzeichnen wir eine immer größer werdende Gerechtigkeitslücke: Reiche werden reicher, Arme werden mehr und ärmer! Zudem steht unser Staat vor zusätzlichen Aufgaben in der Flüchtlingskrise: Drohende Verteilungskämpfe zwischen Migranten und dem vernachlässigten einheimischen Prekariat müssen verhindert werden.

Dr. Ingeborg Gerlach

Ankündigungen

- 13.12.15 17:30 – **Ein Afrikafilm**
22:00 h
Ort: Haus der Kulturen
Veranstalter: Delta Roots Initiative Braunschweig
- 21.01.16 19:00 h **WEGE ZU EINER KULTUR DES FRIEDENS**
Reinhard Strecker und seine Ausstellung „Ungesühnte Nazi-Justiz“
Referent: Prof.Dr.Glienke
Ort: Speicher Volkshochschule Haus Alte Waage, Braunschweig
- 28.01.16 19:00 h **Die Suche nach dem Friedenskakao**
Referent: Dr.Uwe Meier
Ort: Alter Zeughof 2/3, Braunschweig
Veranstalter: Abt Jerusalem Akademie
- 18.02.16 19:00 h **WEGE ZU EINER KULTUR DES FRIEDENS**
Deutschlands neue Wehrmacht.Die Transformation der Bundeswehr zu einer weltweit einsetzbaren Interventionstruppe im Dienste nationaler Interessen
Referent: Jürgen Rose
Ort: Speicher Volkshochschule Haus Alte Waage, Braunschweig
- 24.02.16 **Berliner Compagnie in der Brunsviga**

TIPP:

Das sechste Buch von Fawzy Naji mit dem Titel "Islamischer Staat" IS. Entstehung, Ziele und Bekämpfung, ist vor einigen Tagen erschienen. (Bod Verlag, Norderstedt, ISBN 9783738650358) Von einem kritischen Blickwinkel aus betrachtet dieses Buch sowohl die arabische als auch die westliche Politik und die Rolle einiger arabischer Staaten und des Westens bei der Entstehung des "Islamischen Staats".

Link: https://books.google.de/books?id=MLeoCgAAQBAJ&pg=PP1&lpg=PP1&dq=fawzy+naji&source=bl&ots=ef79AcUBD2&sig=1SUQ_eiDL8-4Hlgka5RZ1E1_RQA&hl=de&sa=X&ved=0CCUQ6AEwATgeahUKEwihj4_pmb_IAhUBBiwKHTZJBho#v=onepage&q=fawzy+naji&f=false



Das Bild WeAreNotVictims stammt ursprünglich aus einer Ausstellung zum arabischen Frühling.

Wir wünschen allen unseren Mitgliedern und Interessierten viel Schwung und Mut
(mit der Zuversicht wird's leider ja immer schwieriger) für 2016.

Trotz allem: Wir geben nicht auf.



Mit Friedensgrüßen
Der Vorstand